

Natur im Wald mit allen Sinnen erleben

Von unserer Mitarbeiterin
Sylvia Osthues

Den Käfertaler Wald ganz neu und mit allen Sinnen erlebten über zwanzig Teilnehmer des kurzweiligen und interessanten Waldspaziergangs mit Mirko Klein und Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel. Bei dem kurzweiligen Streifzug durch Mannheims beliebtes Naherholungsgebiet überraschten Waldpädagoge Klein und Kabarettist Schwöbel mit immer neuen, sinnlichen Erfahrungen und Poesieblüten der besonderen Art.

Seit fünf Jahren veranstaltet der Natur- und Waldpädagoge Erlebnistouren für Kinder und Erwachsene. Dabei ist die Idee entstanden, dies zu verbinden mit Texten über den Käfertaler Wald. Vom Wasserwerk Käfertal aus startete die „kleine Waldpartie von Baum zu Baum“ durch den Käfertaler Wald.

Die Poesie des Waldes

Mirko Klein entführte die ihm mit wachsender Begeisterung folgenden Teilnehmer in die Wunderwelt Wald, lehrte sie die Sprache der Bäume, ließ sie die „Haut“ der hölzernen Riesen fühlen, an Kräutern riechen und schmecken, öffnete ihnen die Augen mit einem poetischen Blick aus neuer Sicht. Die menschliche Entwicklung hänge mit dem Baum zusammen. Vom Namensgeber Bu-

che beispielsweise stammten Worte wie „Buch“ und „Buchstabe“. Der Wald als Lebenselixier reiche tief hinein in die menschliche Kultur und Literatur. Mit sinnorientierten Waldaktivitäten wie beispielsweise dem blinden Er tasten des individuellen Fuß- beziehungsweise Handabdrucks der Bäume – eine Partnerübung, bei der es auch um Vertrauen ging – erlebten die Teilnehmer den Wald hautnah.

„Sekretär der Natur“

Begleitet wurde der Streifzug von Waldgeschichten und Waldgedichten von Hans-Peter Schwöbel. „Die Natur schreibt eigentlich ihre Texte selbst, man ist nur der Sekretär“, meinte der Poet bescheiden. Schwöbel, der in der Gartenstadt aufgewachsen ist, liebt den Käfertaler Wald.

Der Bericht von Forstdirektor Wilhelm über das drohende Waldsterben hatte ihn aufgerüttelt und angeregt, seine Kindheitserlebnisse niederzuschreiben. Der Käfertaler Wald sei für ihn in seiner Jugendzeit gleichbedeutend mit unendlicher Freiheit gewesen. Hier habe er mit seinen Freunden Fußball gespielt, sei Fahrrad gefahren und habe mit den Mädels poussiert.

Noch bis in die Nachkriegszeit gab es im Käfertaler Wald einen Zoo mit exotischen Tieren. Da durfte die lustige Geschichte, wie die „Löwen-



Waldpädagoge Mirko Klein und Kabarettist Hans Peter Schwöbel nahmen mit auf einen erfahrungsreichen Spaziergang durch den Käfertaler Wald.

BILD: OST

jäger“ in Käfertal zu ihrem Namen kamen, natürlich nicht fehlen. Beim gemeinsamen „Waldgipfel“ gab es Kaffee und leckere Kuchen, die Mirko Kleins Mutter Brigitte und eine Freundin, Hiltrud Reis, gebacken hatten.

An Leib und Seele gestärkt verließen die Teilnehmer die Waldwildnis. Er werde künftig mit ganz anderen Augen im Wald spazieren gehen, meinte Werner Himmele aus Necka-

rau. Marianne Weidner aus Käfertal, Ursula Bimmler aus Feudenheim und Monika Haase aus Ilvesheim gefiel die „interessante Mischung aus Natur und Poesie“. Sie habe den Käfertaler Wald aus einer ganz anderen Perspektive kennengelernt, freute sich Andrea Umhey-Konnowski aus Ketsch. Lore Herbert aus Neckarau fand: „Das war liebevoll und reizend gemacht, die Waldpartie war für jeden ein Gewinn“.